

Ganges. Unter den zahlreichen Zuflüssen des Ganges verdient der Dschumna einer besonderen Erwähnung; dieser entspringt am Himalaya in einer Höhe von 11,000' in einer Umgebung, wo heiße Quellen die Schneemassen schmelzen und ihm zuführen. Die Zahl dieser heißen Quellen in jener Höhe soll sehr bedeutend und ihre Temperatur so hoch sein, daß man Reis in denselben kochen kann. Im Mittellauf fließt er parallel mit dem Ganges an Delhi und Agra vorüber und mündet bei Allahabad; er schließt mit dem Ganges das Duab oder Zweistromland ein.

5) Die kleineren Ströme auf der vorderindischen Halbinsel, der Godavery, Kistnah und der Cavery entspringen am Ostabhange der West-Ghats, durchströmen das Plateau von Delan und münden nach einem kurzen Unterlaufe in den bengalischen Golf; der Nerbudda mündet auf der Westseite in den Golf von Cambay.

6) Der Indus oder Sind entsteht nördlich vom Himalaya im Kailas-Gebirge in Westtibet, fließt anfangs nach NW. und durchbricht dann, gegen SW. gewendet, den Himalaya. In der Ebene spaltet er sich häufig, macht öftere Krümmungen und fließt träge und wasserarm durch wüste Landschaften in einem Delta in das persisch-arabische Meer. Im Ganzen ist der Indus besser zu befahren, als der Ganges; nur sind bei diesem die Ein- und Ausfahrt ins Meer weniger gefährlich, als beim Indus, wo die Meeresbrandung und die SW.-Moussone oft die Fahrt erschweren und unmöglich machen. Von seinen Zuflüssen merken wir:

Der Sjatadru oder Sjetleisch entspringt dem Apsee Naban Grad, nimmt rechts den Beas oder Hyphasis auf und vereinigt sich später mit dem Dschunab (Acesines) vom innern Himalaya, welcher rechts noch den Dschulum (Hydaspes) und links den Navi (Hydraotes) aufnimmt. Diese fünf letztgenannten Flüsse bewässern das Pendschab oder Fünfstromland.

Der Kabul aus Afghanistan durchbricht den Ostrand des Plateaus von Zean, und öffnet den einzigen Paß von da nach Indien.

7) Der Euphrat und Tigris, das dritte Strom-Zwillingspaar, entspringen im armenischen Hochland nicht weit von einander. Der Euphrat, mit sanftem Gefälle und flachen Ufern im Mittel- und Unterlaufe, durchbricht die Tauruskette, und bildet durch Spaltungen viele Inseln; bei Babylon beginnt sein Unterlauf, und ungefähr 60 Stunden von der Ausmündung nimmt der klare, träge Euphrat den trüben, raschen Tigris auf; sie ergießen sich unter dem Namen Schat el Arab in einem Delta ins Meer. Dies wird 6 Monate des Jahres eine einzige Wasserfläche in Folge der Schneeschmelze und Regengüsse im Oberlaufe (April und Nov.). Die Fruchtbarkeit von Mesopotamien und des Deltas hat wegen Mangel an fleißiger Bearbeitung sehr abgenommen.

IV. Das Gebiet des mittelländischen und schwarzen Meeres.

1) Mehrere Küstenflüsse: den Nasi (Orontos) vom Libanon; den Cydnus bei Tarsus (Alexanders d. Gr. Vad), den Saleph oder Calycadnus (Friedrich Barbarossa † 1189), den Eurymedon und an der Westküste Kleinasiens